



## Bewertung:

mit Anhang | April 2026

# EU-Halbzeitbewertung der GAP 2023-2027 - Agroforstsysteme

**Autoren** Dr. Steffi Schillem unter Mitarbeit des Projektkonsortiums sowie Dr. Christian Böhm und Dr. Rico Hübner

Zwischenergebnisse aus dem Projekt MODEMA: Aufbau eines bundesweiten Modell- und Demonstrationsnetzwerks für Agroforstwirtschaft in Deutschland - [www.defaf.de/modema](http://www.defaf.de/modema).

Agroforst ist eine Schlüsselmaßnahme für multifunktionale Landwirtschaft – die GAP sollte jetzt nachsteuern.

Im deutschen Strategieplan wurden Agroforstflächen erstmals als „landwirtschaftliche Nutzung“ definiert (§4 Abs.2 GAPDZV), vollständig direktzahlungsfähig und über Öko-Regelung 3 (ÖR3) prämierbar.

Aktuell gelten nur Systeme mit mind. zwei Streifen, die max. 40 % der jeweiligen landwirtschaftlichen Fläche einnehmen, oder Systeme mit 50-200 Gehölzpflanzen je Hektar als Agroforstsysteme (AFS). Die Realität in den MODEMA-Betrieben zeigt, dass die Definition auf Systeme mit einem Streifen sowie auf gehölzbetonte Systeme wie Waldgärten erweitert werden sollte, da diese ebenfalls wichtige Effekte auf Wind- und Erosionsschutz sowie Biodiversität haben.

ÖR3 (Beibehaltung agroforstlicher Bewirtschaftung) vergütet seit 2023 Gehölzflächen mit 200 €/ha; die jüngsten Vereinfachungen und die Anhebung auf 600 €/ha ab 2026 werden begrüßt. Dennoch blieb die Inanspruchnahme hinter den Erwartungen zurück und das Ziel von 11.500 ha Agroforstgehölzfläche bis 2027 erscheint trotz Prämienanhebung praktisch kaum realistisch.

Ursachen: 1) vereinzelte und nicht auskömmliche Investitionsförderung mit ungünstigen Rahmenbedingungen, u.a. zu hoher Mindestförderhöhe, zeitintensive bürokratische Verfahren mit geringen Erfolgchancen (keine Priorisierung von AFS bei Überbuchung des Titels) 2) fehlende Planungssicherheit: unklare Perspektive zur Fortführung der ÖR3 auf Acker- und Dauergrünland für die Zeit ab 2028 3) Kriterien der ÖR3 passen nicht zu allen bestehenden Agroforstflächen, 4) Konflikte mit Naturschutz in Schutzgebieten.

Benötigt wird daher ein klares politisches Bekenntnis zur Fortführung der Beibehaltungsförderung ab 2028: eine höhere Prämie für die Beibehaltung agroforstlicher Bewirtschaftung und eine Ausweitung auf AFS in Dauerkultur sowie auf verstreut auf der Fläche verteilte Gehölze.

Dadurch werden Ökosystemleistungen wie Erosionsminderung, Biodiversität, Erhaltung von Dauergrünland und Tierwohl für Weidetiere angemessen honoriert. Eine flexiblere Geometrie und Kombinierbarkeit mit weiteren Maßnahmen wie ÖR1, ÖR2, AUK/KULAP oder Vertragsnaturschutz sind ebenfalls notwendig.

Die GAK-Investitionsförderung ist derzeit in vielen Ländern nicht auskömmlich: nur wenige Bundesländer bieten Programme mit 40-80 % Förderung an. Die aktuellen Förderätze pro Hektar Gehölzstreifen reichen für die tatsächlichen Etablierungskosten von AFS nicht aus. Benötigt werden deutlich höhere Grundbeträge, eine Anhebung der Förderquote auf mindestens 80 bis 90 % und für die ersten Hektare eine 100-prozentige Förderung nachgewiesener Investitionskosten (Ausgaben für Beratung, Planung, Einrichtung eines neuen Betriebszweiges, Weiterbildung, Pflanzung, Pflege) auf Basis von Realkosten mit einem „Deckel“ nach oben, da Landwirte faktisch immer einen erheblichen Eigenanteil (Arbeitskosten für Pflanzung, Pflege etc.) erbringen, der die Förderquote deutlich unter den Nominalwert drückt (externe Investitionsausgaben).

Agroforstsysteme leisten hervorragende Beiträge zu Klimaschutz und Anpassung: Sie binden CO<sub>2</sub>, mindern Treibhausgasemissionen, schützen Böden vor Erosion, fördern Biodiversität und stabilisieren Erträge durch Diversifizierung und Mikroklimaeffekte. Der [Wissenschaftliche Beirat für Natürlichen Klimaschutz](#) der Bundesregierung misst AFS eine herausragende Rolle in der Erreichung der Klimaschutzziele im Sektor Landnutzung bei. Das [Klimaschutzprogramm 2026](#) (S.256) beziffert für AFS und Hecken ein Minde- rungspotenzial von bis zu 13,47 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Jahr im Jahr. Das [Umwelt- bundesamt](#) (S.26) verweist auf den höchsten Wirkungsbeitrag in allen analysierten AUK. Deshalb braucht es jetzt eine Förderung vielfältiger AFS für vielfältige Wirkungen.

## Anhang

### Investitionsausgaben\* in MODEMA-Betrieben

\*Investive Aufträge von Landwirtschaftlichen Betrieben zur Neuanlage / Ergänzung von Agroforstflächen in der Pflanzperiode 2024 / 2025, anonymisiert, anhand gesammelter Rechnungen im Projekt MODEMA

Dargestellt wird die Spannbreite der Investitionen je Agroforstsystemtyp und Ernteziel - Minimum und Maximum Euro netto pro Hektar Gehölzfläche - Teilkosten sind nur bedingt vergleichbar, da zum Teil unterschiedliche Positionen und/ oder Varianten geleistet wurden. Ein Schrägstrich (/) bedeutet, es liegen keine oder keine verwertbaren Datensätze vor.

Personalleistungen wurden häufig durch Eigenleistungen, Nachbarschaftshilfe oder Pflanzaktionen erbracht. Die Bodenvorbereitung und Technikbereitstellung wurde ebenso in Eigenleistung oder Unterstützungsleistung erledigt.

Daher stellen die ausgewerteten Investitionen eine Teilkostenbetrachtung\*\* dar.

	Silvoarable Systeme	Agrosilvopastorale Systeme	Silvopastorale Systeme
Nuss/Obst/Früchte	Minimum €/ha Gehölz: <b>9.429</b> Maximum €/ha Gehölz: <b>14.245</b>	Minimum €/ha Gehölz: <b>9.544</b> Maximum €/ha Gehölz: /	Minimum €/ha Gehölz: <b>6.314</b> Maximum €/ha Gehölz: <b>26.368</b>
Energieholz/ Industrieholz	Minimum €/ha Gehölz: <b>8.643</b> Maximum €/ha Gehölz: <b>11.659</b>	/	/
Trüffel/Pilze	Minimum €/ha Gehölz: <b>9.297</b> Maximum €/ha Gehölz: /	/	/
Laubfutter	/	Minimum €/ha Gehölz: <b>10.528</b> Maximum €/ha Gehölz: /	/
Wertholz/ Stammholz	/	/	/

Bereits in der ausgewerteten Teilkostenberechnung wird sichtbar, dass die Aufwendungen pro Hektar Gehölzfläche bzw. Systemfläche in der derzeitigen staatlichen Förderung unterrepräsentiert sind.

\*\*Agroforstwirtschaft erbringt Ökosystemleistungen im betrieblichen Kontext. Die gesellschaftlichen Leistungen werden via Förderung bezuschusst – die wirtschaftlichen Leistungen unterliegen strengerer Förderauflagen. Um Agroforstwirtschaft erfolgreich als neuen Betriebszweig im Unternehmen zu integrieren, ist auch der Aufbau des gesamten Betriebszweiges unterstützenswert. Dies betrifft weit mehr als die reine Anpflanzung. Eine Investition ist die langfristige Bindung von Kapital, finanziellen Mitteln oder Sachmitteln, um zukünftige Erträge oder Wertsteigerungen zu erzielen. Dazu sollten auch Personal, Räumlichkeiten, Technik und Materialien sowie Marketing und Verwaltung in die Überlegungen einbezogen werden. Aufbau von Agroforstsystemen bedeuten auch: Planung, Beratung, Konzeption, Weiterbildung der Mitarbeitenden (Baumschnitt, Pflege, Tierhaltung, Futterlaub etc.).

Quellenverzeichnis:

- Agora Agriculture. (2024). *Agriculture, forestry and food in a climate neutral EU – The land use sectors as part of a sustainable food system and bioeconomy*. AGR\_336\_Land-use-study\_WEB.pdf
- Blake-Rath, R., Seegers, R., Grote, U., & Nguyen, T. T. (2024). *Diversifizierung mit Hilfe von Agroforstsystemen: Wie gelingt in Deutschland der Wandel zu mehr Resilienz?*
- Böhm, C. (2024). Themenblatt Nr. 3: Agroforstsysteme in der GAP ab 2023 – ein Überblick. In Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V. (Ed.), (Vol. 2. überarbeitete Auflage). Cottbus.
- Böhm, C., Burckhardt, P., Fischer, D., Fritz, J., Hoppe, T., Kraemer, S., Meixner, C. A., Tiebel, M., Vogel, A., Wack, J., Werner, J., & Zehlius-Eckert, W. (2024). *Kurzanalyse Agroforst Jetzt! Gute Gründe für mehr Agroforst-Förderung in Deutschland 2024*. <https://www.dnr.de/sites/default/files/2024-01/2024-01-Kurzanalyse-Agroforst-Jetzt.pdf>
- Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) (2025): Klimaschutzprogramm 2026 – Kabinettsbeschluss vom 25. März 2026. <http://www.bundesumweltministerium.de/ksp-2026>
- DeFAF e.V. (2023). *Agroforstsysteme als zentrales Gestaltungselement und effektiven Lösungsbaustein in die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS 2030) integrieren – Stellungnahme des DeFAF e.V. im Rahmen des Dialogs zur Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt in Deutschland (NBS 2030)*.
- Duden, C., Böhner, H., Kuhnert, H., Lampkin, N., Offermann, F., Röder, N., & Tegetmeyer, I. (2025). Beiträge zur Evaluierung der Öko-Regelungen nach GAP-Direktzahlungen-Gesetz (GAPDZG). *Thünen Working Paper*, 257. <https://doi.org/10.3220/WP1736334766000>
- Hübner, R. (2025). *Status-quo der Umsetzung der Agroforstwirtschaft in Deutschland - Hemmnisse bei der Umsetzung sowie Handlungsempfehlungen (25/2)*. (Gutachten 25/02 im Auftrag des Wissenschaftlichen Beirats für Natürlichen Klimaschutz (WBNK), Issue. [https://www.wissenschaftlicher-beirat-fuer-natuerlichen-klimaschutz.de/wp-content/uploads/20251015\\_WBNK-Gutachten\\_Agroforstwirtschaft.pdf](https://www.wissenschaftlicher-beirat-fuer-natuerlichen-klimaschutz.de/wp-content/uploads/20251015_WBNK-Gutachten_Agroforstwirtschaft.pdf)
- Hübner, R., & Günzel, J. (2026). *Agroforestry Map of Europe - Overview of agroforestry areas in Germany 2025*. <https://doi.org/10.5281/zenodo.18630301>  
<https://zenodo.org/records/18630301/files/DeFAF%202026%20-%20Annual%20review%20of%20the%20Agroforestry%20Map%20of%20Germany%202025.pdf>
- Hübner, R., Meixner, C. A., Holzknecht, A., Schuckall, J., Reichel, J., Baldermann, E., Merker, R., Wolf, S., Landl, I., & Sauerzapfe, N. (2024). *DPSIR-Studie zum Streuobst in Brandenburg – Ergebnisse einer Befragung und Literaturlauswertung: Neue Perspektiven für den Streuobstanbau – Kooperative Erarbeitung eines lösungs- und praxisorientierten Handlungskonzepts zur Sicherung und Etablierung der Streuobstbestände in Brandenburg unter den Bedingungen des Klimawandels*. [https://agroforst-info.de/wp-content/uploads/2024/12/Perspektiven-Streuobst-Handlungskonzept\\_12.2024\\_LR.pdf](https://agroforst-info.de/wp-content/uploads/2024/12/Perspektiven-Streuobst-Handlungskonzept_12.2024_LR.pdf)
- Hübner, R., & Tsonkova, P. (2023). Was bringen Agroforstsysteme für die Umwelt? Beispiele, Potenzialabschätzung und Bewertung der aktuellen Entwicklung in Deutschland. In *Der kritische Agrarbericht 2023 – Schwerpunktthema "Landwirtschaft & Ernährung für eine Welt im Umbruch"* (pp. 219–224). ABL Verlag.
- Janßen, G., Fritz, J., Böhm, C., Cyriacks, P., Piskol, S., & Berger, M. (2023). *Das Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz als Chance für mehr Hecken, Streuobst und Agroforst – Gemeinsame Vorschläge zur Ausgestaltung der Richtlinien für Hecken-, Streuobst- und Agroforst-Förderung im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz*.
- NABU. (2024). *Agroforstsysteme und Naturschutz – Impulse zur Förderung der biologischen Vielfalt durch Gehölze auf Äckern, Wiesen und Weiden*.
- Scheffler, M., Wiegmann, K., Lakner, S., Sommer, P., & Meyer-Jürshof, M. (2022). *Wieviel Klimaschutz steckt in der 1. Säule der GAP? – Analyse und politische Empfehlungen – Zusammenfassung Sachverständigen Gutachten „Klimaschutzbeitrag der GAP 2023-2027 am Beispiel Deutschlands“*. UBA-Factsheet, 29.
- VRD Stiftung für Erneuerbare Energien. (2023). *KOOPERATIONSPROJEKT „AGROFORSTWIRTSCHAFT“ – Beratung zu Agroforstsystemen für Landwirte und Interessierte*. Retrieved 28.02.2025 from [www.agroforst.info](http://www.agroforst.info)
- Wiegmann, K., Scheffler, M., Schneider, C., Lakner, S., Sommer, P., & Meyer-Jürshof, M. (2023). *Klimaschutz in der GAP 2023-2027: Wirkungsbeitrag und Ausgaben – 2. Auflage* (Texte, Issue. [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/103\\_2023\\_texte\\_klimaschutz\\_in\\_der\\_gap.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/103_2023_texte_klimaschutz_in_der_gap.pdf)

Die Förderung des MODEMA Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Fachagentur Nachhaltige Rohstoffe e.V. (FNR) im Rahmen des Förderprogramms „Nachhaltige Erneuerbare Ressourcen“.

**Herausgeber:**

Deutscher Fachverband  
für Agroforstwirtschaft (DeFAF) e.V.  
Karl-Liebknecht-Straße 102 – Haus B  
03046 Cottbus  
Tel.: +49 355 752 132 43  
Mail: [info@defaf.de](mailto:info@defaf.de)  
Internet: [www.defaf.de](http://www.defaf.de)

**Der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft**

Sie interessieren sich für die Agroforstwirtschaft, haben aber noch Fragen dazu?

**Sprechen Sie uns gerne an.**

Der DeFAF e.V. ist zentraler Ansprechpartner für alle Fragen zur Agroforstwirtschaft in Deutschland. Der Verband setzt sich dafür ein, dass diese Form der nachhaltigen Landnutzung stärker verbreitet wird. Ziel ist es, Landwirtinnen und Landwirte, Akteure aus der Ernährungswirtschaft, Politik und Verwaltung, dem Naturschutz sowie weitere Interessierte besser miteinander zu vernetzen. Denn nur ge-

meinsam lassen sich praktikable und zukunftsfähige Lösungen für die Landwirtschaft entwickeln.

Im gemeinnützigen DeFAF e.V. arbeiten viele Mitglieder ehrenamtlich in verschiedenen Fachbereichen – von Beratung und Bildung bis hin zu ökonomischen, ökologischen und rechtlichen Fragestellungen. Haben Sie Fragen oder Ideen? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

**[www.agroforst-info.de](http://www.agroforst-info.de)**